

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Sterbefälle infolge der nachgenannten Infektionskrankheiten

in den Städten

**Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne, Chaux-de-Fonds,
St. Gallen, Luzern, Neuenburg, Winterthur, Biel, Schaffhausen,
Freiburg, Herisau und Locle,**

gemeldet vom 10. bis 16. März 1889.

(Bei Zürich sind immer auch die Fälle der neun Ausgemeinden, bei Genf diejenigen von Plainpalais und Eaux-Vives mitbegriffen.)

Pocken. —

Masern. Schaffhausen 2.

Scharlach. —

Diphtheritis und Croup. Zürich 3, Genf 1, Basel 1, Bern 2,
St. Gallen 2, Schaffhausen 1, Freiburg 1.

Keuchhusten. Genf 1, Basel 1.

Rothlauf. Genf 1.

Typhus. Genf 2, Winterthur 1.

Infektiöse Kindbettkrankheiten. Zürich 1.

Eidg. statistisches Bureau.

Bulletin Nr. 5
über die
ansteckenden Krankheiten der Haustiere
in der
Schweiz
vom 1. bis 15. März 1889.

(Herausgegeben vom schweiz. Landwirthschafts-Departement in Bern.)

Vorkommende Abkürzungen:

St = Ställe; **W** = Weiden; **P** = Pferde; **R** = Rindvieh; **Schw** = Schweine
Z = Ziegen; **Schf** = Schafe; **H** = Hunde.

Die in Klammern (*) aufgeführten Fälle sind neu seit letztem Bulletin.

Rauschbrand.

Solothurn. Bez. **Balsthal**, *Aedermannsdorf*, 1 R umgestanden.

Gesammttotal 1 Fall.

Milzbrand.

Zürich. Bez. **Hinweil**, *Wald*, 1 R umgestanden, 4 R abgesperrt; Bez. **Winterthur**, *Töss*, 1 R umgestanden, 9 R abgesperrt —
Total 2 R umgestanden.

Bern. Bez. **Bern**, *Zollikofen*, 1 R umgestanden.

Luzern. Bez. **Willisau**, *Willisauland*, 1 R umgestanden, 3 P, 5 R, 1 Z abgesperrt.

Schwyz. Bez. **Einsiedeln**, *Einsiedeln*, 1 R umgestanden.

Solothurn. Bez. **Thierstein**, *Fehren*, 1 R, *Beinwyl*, 1 R —
Total 2 R umgestanden.

Gesammttotal 7 Fälle.

Maul- und Klauenseuche.

Zürich. Bez. **Zürich**, *Wiedikon*, 1 St (2 R*), wovon (1 R*) abgethan, bei der Abschachtung eines aus Oesterreich kommenden Mastochsen konstatirt; Bez. **Horgen**, *Hirzel*, 5 St (42 R*, 7 Schw*), *Wädenswil*, 1 St (7 R*, 1 Z*), in letzteren Fällen Bericht über

Ursprung etc. ausstehend — **Total 7 St (51 R*, 7 Schw*, 1 Z*)**, wovon (1 R*) abgethan.

Schwyz. Bez. **March**, *Galgenen*, 1 St (9 R*, 2 Z*), *Vorderthal*, (1 St*)^{1]}, *Schübelbach*, (1 St*)^{1]} — über die Entstehung fehlen sichere Anhaltspunkte, wahrscheinlich Einschleppung aus dem Kanton St. Gallen. — **Total 3 St (9 R*, 2 Z*?)**.^{1]}

Glarus. Bez. **Hinterland**, *Diesbach*, 1 St (5 R*); Bez. **Mittelland**, *Glarus*, 1 St (9 R*) abgethan; Bez. **Unterland**, *Niederurnen*, (1 St*)^{1]}; Einschleppung durch einen direkt aus Oesterreich-Ungarn nach Glarus importirten Transport Schlachtvieh — **Total 3 St (14 R*?)**^{1]}, wovon (9 R*) abgethan.

Zug. *Baar*, 1 St (47 R*), aus Hirzel, Ktn. Zürich, eingeschleppt.

Appenzell A. Rh. Bez. **Vorderland**, *Wald*, 4 St (17 R*, 1 Z*), *Heiden*, 1 St (12 R*); Bez. **Mittelland**, *Spicer*, 2 St (16 R*), *Teufen*, 3 St (4 R*), *Bühler*, 1 St (1 R*), *Trogen*, 1 St (7 R*); Bez. **Hinterland**, *Herisau*, 1 St (5 R*), *Waldstatt*, 1 St (9 R*). Sämmtliche Fälle sind theils direkt, theils indirekt auf Einschleppung durch über St. Margrethen importirtes Vieh österreichisch-ungarischer Herkunft zurückzuführen. — **Total 14 St (71 R*, 1 Z*)**.

St. Gallen. Bez. **St. Gallen**, *St. Gallen*, 1 St (45 R*) abgethan; Bez. **Tablat**, *Tablat*, 3 St (8 R*); Bez. **Unter-Rheinthal**, *Rheineck*, 1 St (3 R*), *St. Margrethen*, 3 St (28 R*), *Thal*, 1 St (3 R*), *Berneck*, 7 St (17 R*, 3 Schf*, 2 Schw*), wovon (1 R*) abgethan, *Balgach*, 1 St (3 R*), wovon (1 R*) abgethan; Bez. **Ober-Rheinthal**, *Marbach*, 3 St (12 R*), wovon (2 R*) abgethan, *Rebstein*, 1 St (3 R*), *Altstädten*, 1 St (5 R*, 1 Z*); Bez. **Werdenberg**, *Grabs*, 1 St (1 R*, 4 Schf*) abgethan, *Buchs*, 2 St (20 R*, 1 Z*), wovon (2 R*) abgethan; Bez. **Sargans**, *Ragaz*, 10 St (43 R*, 17 Schw*, 9 Z*, 3 Schf*), *Wallenstadt*, 1 St (2 R*); Bez. **See**, *Rapperswyl*, 1 St (45 Schw*) abgethan; Bez. **Altoggenburg**, *Bütschwyl*, 2 St (20 R*); Bez. **Untertoggenburg**, *Flawil*, 2 St (16 R*), wovon (2 R*) abgethan; Bez. **Goßau**, *Goßau*, 1 St (14 R*), *Waldkirch*, 1 St (11 R*), *Gaiserwald*, 2 St (2 R*), wovon (1 R*) abgethan. Einschleppung und Weiterverbreitung durch Mastvieh österreichisch-ungarischer Herkunft; nach Rapperswyl wurde die Seuche durch einen direkt aus der Krain importirten Transport Schweine gebracht. — Sämmtliche Viehmärkte des Kantons sind bis auf Weiteres eingestellt. — **Total 47 St (273 R*, 64 Schw*, 11 Z*, 10 Schf*)**, wovon (55 R*, 45 Schw*, 4 Schf*) abgethan.

^{1]} Genaue Anzahl der verseuchten Thiere noch nicht ermittelt.

Graubünden. Bez. **Plessur**, *Chur*, 1 St. (1 R*) abgethan: dasselbe gehörte zu einem aus Oesterreich-Ungarn über **St. Margrethen** eingeführten Transporte und wurde sammt den noch gesund befundenen Thieren desselben sofort geschlachtet.

Aargau. Bez. **Baden**, *Baden*, 2 St (6 R*, 2 Z*); Ursprung noch nicht ermittelt.

Thurgau. Bez. **Bischofszell**, *Kümmertshausen*, 3 St (10 R*); Bez. **Arbon**, *Roggweil*, 1 St (6 R*); in beiden Fällen von **St. Margrethen** her eingeschleppt. — **Total 4 St (16 R*)**.

Gesammttotal 81 St, 586 Stück Vieh, wovon 115 Stück abgethan.
Vermehrung seit 28. Februar 79 St, 550 Stück Vieh.

Notiz: Eine über den **Ursprung** dieser neuen Maul- und Klauen-seuche-Invasion angeordnete eidg. Expertise hat ergeben, daß die **Einschleppung** der Seuche durch Viehtransporte erfolgt ist, welche aus dem Innern **Oesterreich-Ungarns** am 2. und 3. März nach **Bregenz** und, soweit daselbst nicht verkauft, am 4. März über die Schweizergrenze nach **St. Margrethen** gelangten. Die Transporte wurden bei der Einfuhr in **St. Margrethen** sowohl als beim Auftrieb auf den dortigen Markt am 5. gl. Mts. thierärztlich genau untersucht und seuchenfrei befunden. Die **Seuchenausbrüche** datiren fast durchwegs vom 7.-8. März und weisen darauf hin, daß die **Krankheit** zweifelsohne im **Inkubationsstadium** eingeschleppt worden ist; die Verbreitung wurde durch die **Märkte** in **St. Margrethen** (5. März), **Altstädten** (7. März) und **St. Gallen** (9. März) wesentlich begünstigt.

In sämtlichen betroffenen Kantonen sind die zur Tilgung und Verhinderung der Ausbreitung vorgeschriebenen Maßregeln in strengster Durchführung begriffen.

Rotz und Hautwurm.

Genf. Bez. **Linkes Ufer**, *Eaux vives*, 1 P abgethan und rotzkrank befunden; betrifft das im Bulletin Nr. 4 erwähnte Pferd.

Gesammttotal 1 Fall.

Rothlauf der Schweine.

Luzern. Bez. **Willisau**, *Dagmersellen*, 1 Schw umgestanden, 3 Schw abgesperrt.

Waadt. Bez. **Vevey**, *Tour de Peilz*, 2 Schw umgestanden.

Neuenburg. Bez. **Boudry**, *Boudry*, 1 Schw umgestanden.
Gesammttotal 4 Fälle.

Räude.

Waadt. Bez. **Cossonay**, *Pampigny*, 3 Schf, *Sévery*, 4 Schf, wovon (1 Schf*) abgethan.
Gesammttotal 7 Fälle.

Konstatirte Gesetzesverletzungen.

Bern. Eine Buße von Fr. 10 (unregelmäßiger Gesundheitschein).

Basel-Stadt. Fünf Bußen (Nichtabgabe der Passirscheine).

Schaffhausen. Eine Buße von Fr. 10 (Umgehung der grenzthierärztlichen Untersuchung).

Graubünden. Die Vorstände von vier Gemeinden, ein italienischer Pächter und zwanzig Privatleute wurden wegen Uebertretung der Viehseuchenpolizeigesetze während der Maul- und Klauen-seuche-Invasion im Sommer 1888 mit Bußen im Gesamtbetrage von Fr. 520 belegt.

Waadt. Eine Buße von Fr. 10 und zwei Bußen von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitscheine); zwei Bußen von je Fr. 10 und eine solche von Fr. 5 (vorschriftswidriger Transport von Schweinen); eine Buße von Fr. 10 (Verscharren eines Pferdes mit Umgehung des Abdeckers); eine Buße von Fr. 5 (Umgehung der Viehstands-Kontrolle).

Wallis. Vier Bußen von je Fr. 5 (Mangel der Gesundheitscheine).

A u s l a n d.

Elsaß-Lothringen. Januar: *Milzbrand*, 8 Fälle; *Rotz*, 1 Fall. Ansteckungsverdacht bei 3 P; *Maul- und Klauen-seuche* wurde im Schlachthause zu Mülhausen unter einem Transport von 87 Schweinen, welcher mit der Eisenbahn von Nürnberg kam, konstatirt; infolge Abschachtung sämtlicher Thiere ist die Krankheit erloschen; *Wuth*, mehrere Fälle, Ende Januar bestand noch in den Kreisen Château-Salins, Bolehen, Rappoltsweiler und Diedenhofen Hundesperre.

Baden. 15.—28. Februar: *Milzbrand*, 10 Fälle; *Maul- und Klauenseuche* erloschen.

Schwaben und Neuburg. Februar: *Rotz*, 1 Fall; *Milzbrand*, 1 Fall; *Maul- und Klauenseuche*, 2 Gehöfte mit 38 Stück Vieh, Seuche im Erlöschen.

Oesterreich-Ungarn wird am 11. März als von der *Rinderpest* frei erklärt; *Maul- und Klauenseuche* hat an Ausdehnung in sehr bedeutendem Maße zugenommen, sie herrschte am 14. März in **Galizien** in 21, in **Mähren** in 75, in **Böhmen** in 63, in **Niederösterreich** in 72, in **Schlesien** in 3, in **Oberösterreich** in 4 und in **Steiermark** in 7 Ortschaften; *Lungenseuche*, in **Galizien** in 4, in **Mähren** in 23, in **Böhmen** in 35, in **Niederösterreich** in 11, in **Schlesien** in 7 Ortschaften und in **Steiermark** in einer Ortschaft; **Ungarn** verzeichnet am 5. März *Lungenseuche* in 14, *Maul- und Klauenseuche* in 5, *Milzbrand* in 21, *Rotz* in 6 und *Wuth* in 10 Ortschaften.

Tyrol und Vorarlberg. 1.—15. März: *Maul- und Klauenseuche* wurde während dieser Periode in Bregenz (Marktstall) und in Rieden (Bez. Bregenz) konstatiert. Nach andern Berichten soll dieselbe auch in nächster Nähe der schweiz. Grenze (Dornbirn, Götzis etc.) herrschen. Bestätigende Mittheilungen hierüber sind abzuwarten. Nach Bregenz erfolgte die Einschleppung unter drei verschiedenen Malen und zwar einmal durch 3 aus der Schweiz eingeführte Rinder (?) und zweimal durch **Mastrindertransporte aus Graz**. — Im Ganzen werden 10 Thiere als verseucht angegeben.

Italien. 18.—24. Februar: **Piemont**, *Milzbrand*, 9 Fälle; *Rotz*, 1 Fall (Alessandria); **Lombardei**, *Lungenseuche*, 2 Fälle (Mailand); *Rotz*, 1 Fall; *Milzbrand*, 3 Fälle; *Räude* herrscht in zwei Gemeinden des Bezirkes Sondrio.

Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

Monat.	1889.	1888.	Zu- oder Abnahme.
Januar	395	421	— 26
Februar	525	563	— 38
bis Ende Februar	920	984	— 64

Bern, den 21. März 1889.

[B. B. 89. I. 369.]

Eidg. statistisches Bureau.

Eidgenössisches Polytechnikum in Zürich.

In Anwendung von Art. 8 des Reglements für die Diplomprüfungen wird hiemit bekannt gemacht, daß in Würdigung der Ergebnisse der bestanden Prüfungen der schweiz. Schulrath nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Schülern des Polytechnikums Diplome ertheilt hat.

1) Diplom als Architekt.

- 1) Herrn Bernovits, Gustav, von Kaschau (Ungarn).
- 2) „ Franel, Henri, von Vevey.
- 3) „ Hertling, Léon, von Freiburg.

2) Diplom als Ingenieur.

- 4) Herrn Bossi, Giulio, von Lugano.
- 5) „ Bron, Jules, von Lutry (Waadt).
- 6) „ Bürgi, Friedrich, von Lyß (Bern).
- 7) „ Gascard, Ernest, von Neuveville (Bern).
- 8) „ Gobat, Robert, von Crémines (Bern).
- 9) „ Hammés, Léon, von Luxemburg.
- 10) „ Hirsch, Theodor, von Budapest.
- 11) „ Juillard, Henri, von Sonvillier (Bern).
- 12) „ Lorétan, Eugene, von Sitten.
- 13) „ Mantscheff, Prokop, von Küstendyl (Bulgarien).
- 14) „ Matarangas, Theodor, von Ithaka (Griechenland).
- 15) „ Melli, Enrico, von Mantua.
- 16) „ Müller, Fritz, von Stallikon (Zürich).
- 17) „ Nissenon, Menasché, von Odessa.
- 18) „ Poplawski, Arthur, von Warschau.
- 19) „ Schneebeili, Rudolf, von St. Gallen.
- 20) „ Schór, Ludwig, von Arad (Ungarn).

3) Diplom als Landwirth.

- 21) Herrn Berset, Antoine, von Autigny (Freiburg).
- 22) „ Haagen, Jakob, von Uerschhausen (Thurgau).
- 23) „ Hüsler, Jost, von Steinhausen (Zug).
- 24) „ Moser, Karl, von Zäziwyl (Bern).
- 25) „ Muggli, Otto, von Zürich.
- 26) „ Wapf, Kaspar, von Hitzkirch (Luzern).

Zürich, den 16. März 1889.

Der Präsident des schweiz. Schulrathes:
H. Bleuler.

Eidgenössisches Polytechnikum in Zürich.

Das Sommersemester 1889 beginnt den 9. April. Anmeldungen sind bis spätestens den 1. April einzureichen.

Programm und Aufnahmsregulativ können auf dem Direktionsbureau bezogen werden.

Zürich, den 18. März 1889.

Der Direktor des Polytechnikums:
Ritter.

Falsche Banknoten.

Im Berner Oberland sind einige **falsche Banknoten von fünfzig Franken der Kantonalbank von Bern** vorgekommen.

Die Falsifikate sind ziemlich roh auf photographischem Weg erstellt und mit einiger Aufmerksamkeit leicht erkennbar.

Die **hauptsächlichen Merkmale** sind:

Das **Papier** ist geglättet und brüchig, von bräunlicher Farbe, das **Wasserzeichen (50) fehlt**.

Der **Unterdruck** auf der Vorderseite und der Rückseite ist undeutlich und verschwommen, von rothbräunlicher statt von gelbbrauner Farbe.

Die Zeichnung des **Bildes** auf der Vorderseite und der **Vignette** auf der Rückseite ist von der gleichen braunen Farbe wie der Unterdruck, und dann unsauber grün übermalt statt grün gedruckt.

Der **Text** und die Unterschriften (schwarz) und die Serien und Nummern (roth) sind ebenfalls übermalt, aber sauber.

Es wird Jedermann vor der Annahme gewarnt.

Bern, den 22. März 1889.

[31]

Eidg. Finanzdepartement.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 44, vom 15. März 1889.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Zuständige Gerichte für Nachahmungsklagen in Erfindungspatentsachen. Emissionsbanken: Monatsbilanz und Generalmonatsbilanz vom 31. Januar; Notenverkehr. Resultat der Prüfung von Probirerkandidaten.

№ 45, vom 16. März 1889.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Gewinn- und Verlustrechnung und Jahresschlußbilanz 1888 der Obwaldner Kantonalbank in Sarnen. Bundesrathsverhandlungen.

№ 46, vom 18. März 1889.

Handelsregistereinträge. Gewinn- und Verlustrechnung und Jahresschlußbilanz 1888 der Bank in Luzern. Erfindungsschutz. Situation ausländischer Banken.

№ 47, vom 19. März 1889.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Handel mit Gold- und Silberabfällen. Wochensituation der Emissionsbanken. Post. Bundesrathsverhandlungen. Französischer Getreidezoll. Situation ausländischer Banken.

№ 48, vom 20. März 1889.

Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Gewinn- und Verlustrechnung und Jahresschlußbilanz 1888 der Kantonalbank von Bern in Bern. Bundesrathsverhandlungen. Schweizerische Handelsmuseen. Antrittsbotschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten.

№ 49, vom 21. März 1889.

Handelsregistereinträge. Gewinn- und Verlustrechnung und Jahresschlußbilanz 1888 der Aargauischen Bank in Aarau. Branntweineinfuhr im Februar. Meinungsäußerung des Kaufm. Direktoriums in St. Gallen über die neuen Handelsverträge der Schweiz. Zollbehandlung von Branntwein und Spirituosen in den Vereinigten Staaten. Situation ausländischer Banken.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1889
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	12
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.03.1889
Date	
Data	
Seite	673-681
Page	
Pagina	
Ref. No	10 014 307

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.